

Nun aber den Weg geräumt!

Heute, am Freitag, beginnen wir mit unserm großartigen.....

8 Verkaufstage nur.

halbjährlichen Räumungsverkauf

Endend Samstag Abend 25. Juli.

Dieser Verkauf ist unser erster Versuch auf diesem Gebiete in dieser Stadt.

Wir beabsichtigen hiermit das Leitmotiv für zukünftigen Verkäufe aufzustellen. Jeder Artikel in Sommerwaren muß ausgeräumt werden und viele alltäglich gebrauchte werden geopfert. In vielen Fällen werden die Preise halbiert. Es handelt sich bei uns jetzt nicht um Profit oder um Kosten, sondern wir müssen aufräumen, Platz machen für Herbstwaren und etwas Baargeld aufbringen. **Spezielle jeden Tag;** kommt bei Zeiten und vermeidet das Gedränge.

Wäschstoffe.	Schuhe.	Kleidung.
<p>Profite geopfert, Kosten abgeschlachtet, jede Yard muß gehen.</p> <p>Auswahl von unserem ganzen Lager von Wäschstoffen in Seide, mercerisierten Baumwoll- und eleganten Wäschstoffen; denkt nur, alle unseren schönen Wäschstoffe die sonst gewöhnlich zu 50c und 65c verkauft werden, der Räumungspreis anderer Yards ist 35c; unser 25c Räumungspreis pro Yard..... 25</p> <p>Mercerisiertes Kanevas und Orford, ausgesuchte figurirte Wäschstoffe in schönen Mustern, reguläre 35c und 50c Werthe, unser Räumungspreis 14c pro Yard..... 14</p> <p>Eine Partie Wäschstoffe in feinen Dimities, Batistes, Gingham und Percales, reguläre 12 1/2c und 15c Werthe, unser Räumungspreis, pro Yard..... 7 1/2</p>	<p>Jedes Paar Schuhe in unseren Sommerbranchen müssen ausgeräumt werden. Ihr könnt jetzt Euch sowie die Familie zu dem Preise neu kaufen, den ihr gewöhnlich für neue Sohlen bezahlen müßt.</p> <p>Feine Männerchuhe in Bor Galf, Vicis und Belours, nur etliche Paare von einer Sorte, aber alle Größen, von unseren regulären \$3.00 und \$3.50 Auswahlen, Räumungspreis 1.58</p> <p>Feine Damenschuhe, meistens Vicis, alle Stile und Größen, von unseren regulären \$2.50, \$3.00 und \$3.50 Bränden, einschließlich unserer ganzen Auswahl von Nadelstich, Räumungspreis..... 1.95</p> <p>\$3.00 und \$3.50 Damen-Orfords, Größen 3 bis 4 1/2, alle Stile, Räumungspreis..... 1.50</p>	<p>Jedes Sommerkleidungsstück muß gehen. Unser Verlust ist Euer Gewinn — wir schlagen sie alle los!</p> <p>Eine Partie Männer-Anzüge in allen Stilen und Größen sowie allen Farben, reguläre \$16.00, \$18.00 und \$20.00 Werthe, unser Räumungspreis..... 9.35</p> <p>Da sind ungefähr 75 Anzüge in dieser Partie, aber es sind pikante Nummern, reguläre \$12.00 bis \$15.00 Werthe, alle Größen und assortierte Farben, hochmodern gemacht, Räumungspreis..... 6.90</p> <p>Werft Euren alten Anzug weg und kauft Euch einen neuen. Hier ist eine Partie Anzüge, wenige von einer Sorte, von unseren regulären \$6.00, \$8.00 und \$10.00 Auswahlen, alle Größen, assortierte Farben, Räumungspreis..... 3.85</p>

Samstag Morgen

legen wir zum Verkauf aus: 1000 Yards beste Kattune und 1000 Yards beste Schürzen - Karros, keine Rester sondern volle Stücke, die Yard zu **3c**

Schnittwaren	Damen-Orfords, meistens Vicis, reguläre \$1.75, \$2.00 und \$2.50 Werthe, Größen 3 bis 4 1/2, Räumungspreis.....	Ungefähr 90 Paar feine Männerhosen aus Kammmolle, von unseren \$3.00, \$3.50 und \$4.00 Auswahlen, alle Größen, meistens gestreift, Räumungspreis.....
<p>Neuere Tischdamast in allen Farben, reguläre 50c Werthe, Räumungspreis, pro Yard..... 29</p> <p>Stedens ganzleinenes Grash, wird über die ganze Welt zu 8c verkauft, Räumungspreis, pro Yard..... 4 1/2</p> <p>Extra schweres, leinenes Grash, extra breit, reguläre 10c Werthe, und Manche verlangen 12c für feine besseren, Räumungspreis, pro Yard..... 6 1/2</p> <p>Große Auswahl von Embroideries, reguläre 10c und 12c Werthe, Räumungspreis, pro Yard..... 6</p> <p>Lorchen Spitzen und Einfas in extra breiten, reguläre 5c Werthe, Räumungspreis, pro Yard..... 2 1/2</p>	<p>Damen-Orfords, meistens Vicis, reguläre \$1.25 bis \$1.50 Werthe, Größen 2 bis 4 1/2, Räumungspreis..... 65</p> <p>Eine Partie Orfords für junge Mädchen und Kinder, Größen 5 bis 12, solide Ledersohlen und Kappen, regulärer Werth 85c bis \$1.00, Räumungspreis..... 33</p> <p>Eine Partie Kinderchuhe, nicht solide Leder, aber reguläre 35c bis 40c Werthe, unser Räumungspreis..... 14</p>	<p>Kniehosen-Anzüge für Kinder, alle Farben und Stile, Größen 5 bis 14 Jahre, reguläre \$3.50, \$4.00, \$5.00 und \$6.00 Werthe, Räumungspreis..... 2.85</p> <p>Hier ist eine andere Partie Kniehosen-Anzüge für Kinder, in Größen von 5 bis 14 Jahren, reguläre \$3.00 Werthe, unser Räumungspreis..... 1.62</p>

PIERPOINT'S.

Aus dem Staate.

* Der Comptroller of the Currency hat die First National Bank zu Stuart mit einem Kapital von \$25,000 autorisiert.

* Zu Hardy in Rudolls County hat sich die „Hardy Stone Company“ organisiert und mit einem autorisierten Kapital von \$25,000 inorporieren lassen. Inkorporatoren sind J. D. Leigh und A. H. Rescher.

* Auf dem öffentlichen „Square“ gegenüber der Postoffice zu Omaha nahm vor einigen Tagen die Polizei einen Mann in Gewahrsam, der scheinbar ein Lizenzhändler war und über \$2,700 an Geld und Wertpapieren bei sich hatte. Sein Name war Stewart Leonard und kam er von Creston, Iowa.

* Der 12 Jahre alte Hamilton Weikle, Sohn von W. B. Weikle in Omaha, welcher am 24. Juni beim Spielen mit einem Gewehr eine Schußwunde in den Leib erhielt, starb am Freitag in der St. Barnabas Kirche an 19ter und California Straße aus.

* Bei Cozab richtete Montag Abend das Unwetter großen Schaden an. Viele Gebäude wurden beschädigt. Ein Farmhaus wurde vollständig weggeblasen und die Insassen, Dr. und Frau Griffin, zwei Kinder und ein Dienstmädchen, sämtlich schwer verletzt und ein Arbeiter, Sam Henry, getödtet. Eine große Kirche wurde völlig zerstört und der Maschinenraum der Cozab Rollermühle zerstört.

* Das Gesetz der State Bank of Hull, in die First National Bank of umgetauft zu werden, wurde vom Comptroller bewilligt.

* Zu Norfolk stahl ein „Tramp Printer“ eine Quantität Messer, Rasiermesser u. s. w. aus John Friday's Eisenwaarenhandlung und verkaufte auch bereits eine Anzahl der Artikel in der Stadt. Als man ihm auf die Spur kam, nahm er Reißaus, lief eine Meile weit bis zum Northwestern Bahnhof, wo er einen abgehenden Zug erwischte und davonfuhr.

* Richter Good in York County gab die Entscheidung ab, daß die Dorfbehörde von Waco einen Vertrag beging, indem sie dem Saloonwirth Robert Campbell eine Lizenz gab. Er war der Ansicht, daß einige der „Freeholders“ nur temporäre Inhaber von Grundeigentum seien, gemacht zu dem Zweck, Campbell's Petition zu unterzeichnen und deshalb sei Campbell nicht zu Lizenz berechtigt. In ganz York County giebt es nun also nur einen Saloon und zwar zu Benedict.

* Eine originelle Reise machte der Ranchbesitzer W. L. Stocking von Fort Benton, Montana, der vor einigen Tagen bei Süd-Omaha landete. Er machte die ganze Reise auf einem selbstgebaute kleinen Kahn, etwa 4 Fuß breit und gegen 14 Fuß lang. Er verließ Fort Benton am 1. April, versehen mit Provision, Munition und einer altmodischen Vorderladerflinte. Er machte die Tour den Missouri herunter rein zum Vergnügen, fuhr am Tage und schoß manchmal eine Ente oder Gans, Rahts wurde angehalten und die Fischelein ausgehängt. Mit Fisch und Geflügel war er stets wohl versehen. Die Fahrt war oft mit Gefahren verknüpft, namentlich durch Treibholz. In Süd-Omaha verkaufte Stocking seinen Kram und wird er die Rückreise per Eisenbahn machen.

* Ungeheurer Schaden wurde in dieser Woche in verschiedenen Gegenden des Staates durch Sturm und Hagel angerichtet. Von Curtis wird berichtet, daß Samstag ein Tornado die Gegend heimsuchte. Das betroffene Territorium ist von 4 bis 7 Meilen breit und sehr lang. Mehrere Häuser wurden demolirt, viele Windmühlen, Stallungen usw. Ein großer Strich wurde total verhehelt. Gosper County wurde auch von einem Cyclon und Hagelwetter heimgesucht und zwar am Montag. Die Gegend von Arapahoe Samstag und Montag. Schaden durch Sturm und Hagel wurde sehr angerichtet bei Osceola, Superior, Wyoming, Fairbury, Nelson, Greeley und anderen Gegenden. Es ist eine gefährliche Zeit jetzt und ist es höchst schade um die schönen Getreidefelder die zerstört werden.

* Die in Omaha der versuchten Vergewaltigung von Anna Podrouzel und Alma Theuer angeklagten George Thomas und Charles Barker wurden von Richter Alford unter je \$1000 Bürgschaft dem Districtgericht überwiesen. Uebrigens hielt ihnen der Richter eine gehörige Strafpredigt. Die beiden Mädchen hatten sich zu ihrem Vergnügen Abends in Courtland Beach befunden, wo sie von den beiden jungen Männern angetroffen wurden, die sich ihnen anschlossen. Der Eine von ihnen war beim einen der Mädchen bekannt. Um etwa 10 Uhr wollten die Mädchen nach Hause und die Männer luden sie ein, mit ihnen im Wagen zu fahren, was sie annahmen. Es wurde längere Zeit umhergefahren,

Die Sprache der Affen.

Das Verdienst Warner's und die Erfahrung eines deutschen Zoologen.

Als vor einiger Zeit, so schreibt ein Naturkundiger, der Amerikaner Warner sein Buch über die Sprache der Affen veröffentlichte, glaubten Viele, daß es sich hier um ganz neue, ungeahnte Dinge handele. In Wirklichkeit haben schon vor ihm zahlreiche Naturforscher, namentlich deutsche, festgestellt, daß auch die Thiere verschiedene Laute besitzen, um sich untereinander verständlich zu machen. Jeder, der sich auch nur einigermaßen mit unsern Hausthieren beschäftigt hat, wird dies ohne Weiteres bestätigen. Warner hat also an sich nichts Neues entdeckt; sein unbefreitbares Verdienst besteht aber darin, daß er bei der Unterhaltung mit den Affen zuerst das Mikrophon verwendet hat. Dadurch hat er unüberleglich dargelegt, daß die Affen in Wirklichkeit die Töne verstehen und sich nicht etwa, wie die Zweifler bis dahin annahmen, nach dem Mienenenspiel des Menschen richten. Der deutsche Zoologe Jch. v. Fischer hat sich schon vor Jahrzehnten eingehend mit der Sprache der Affen beschäftigt. Im Jahre 1877 wurde vom Berliner Aquarium ein Gorilla erworben, dem man den Namen „M' Pungu“ gab. Fischer eilte sofort nach „Spreetown“, um seine Kenntnisse der Affensprache bei dem Neuling zu erproben. Doch wie graufam sollte der Gelehrte enttäuscht werden! Schon die Einleitung ließ sich recht ungemütlich an, indem der Affe ihn wiederholtlich in die Waden biß und seinen neuen Anzug arg beschädigte. Und obgleich Fischer all seine Erfahrungen im Verkehr mit Thieren und seine ganze Kenntniß der verschiedenen Affensprachen und Dialekte nebst zugehörigem Mienenpiel anbot, um „M' Pungu“ zur Unterhaltung zu bringen, erreichte er doch nichts, als daß der Gorilla ihm schließlich grinsend eine Ohrfeige gab und ihn in die Nase biß. Das war die ganze Antwort des Gorilla's.

Fischer's Mißerfolg war ohne Schwierigkeit zu erklären. Eine Sprache bildet sich nur bei den Thieren, die in Herden zu leben pflegen; auch die meisten Affen leben in Herden, brauchen also Laute, um sich gegenseitig zu warnen, zu einer gemeinsamen Leistung anzuspornen. Aber der Gorilla lebt nicht herdenweise. Die Angaben verschiedener Forscher stimmen darin überein. Das Alleinleben des Gorilla's steht unbestritten fest. Es ist nun ganz natürlich, daß sich bei alleinlebenden Thieren keine Sprache entwickeln kann. Wozu soll also der Gorilla verschiedene Laute haben, da er sie doch nicht vermerken kann!

Das Mammuth in Petersburg.

Das seltene Mammuth, das im Jahre 1901 in den östlichen Gebieten Norostibiriens, im Kolymadistrikt, gefunden worden war und berechtigtes Aufsehen erregte, ist jetzt im zoologischen Museum zu Petersburg aufgestellt. Ueberbleibsel der Thier- und Pflanzenwelt entbundener Erdperioden sind sonst nur in Form von Knochenresten und Verfeinerungen erhalten, das Petersburger Mammuth jedoch, das ein Jutale auf seinen Streifzügen entdeckte, war in ganzer Gestalt vorhanden, nur der Hüffel fehlte. Die kaiserlich-russische Akademie der Wissenschaften ließ unter Leitung des Zoologen Herz das Thier in einzelne Stücke zerlegt nach Petersburg bringen. Nun zeigt sich das ausgestopfte Mammuth in derselben Lage, wie es in einem Abhang eingefroren aufgefunden wurde; Das Skelett ist besonders ausgezeichnet. Das Mammuth von 1901 bildet den ersten vollständig erhaltenen Fund dieser Art. Sein guter Zustand ist natürlich dem arktischen Klima zu danken. Im Uebrigen werden noch heute in Sibirien, besonders auf den Neufürstlichen Inseln große Massen von Stoßzähnen, die ebenfalls vom Mammuth stammen, gefunden, und dieses fossile Esenbein gibt einen Begriff davon, in welch ungeheuren Massen das Thier vor vielen Tausenden von Jahren Sibirien bevölkert hat, bevor die große Eiszeit den gewaltigen Szenenwechsel in der Natur bewirkte.

Frauen für Armenpflege.

Die in vielen deutschen Städten bereits eingeführte Beteiligungs der Frauen an der Armenpflege ist kürzlich auch in Oberhausen, Rheinprovinz, in die Wege geleitet worden. In einer von Bürgermeister Wippermann einberufenen Versammlung der Armenbezirksvorsteher sprachen sich diese einstimmig für eine Beteiligung der Frauen aus; sie waren der Meinung, daß vielfach weibliche Hilfe geradezu nothwendig sei. So sei für die Wöchnerinnenpflege diese Hilfe unbedingt erforderlich, besonders in Oberhausen, um nach Möglichkeit die große Kindersterblichkeit einzuschränken, die hier ungefähr 52 Prozent aller Sterbefälle betrage, gegenüber ungefähr 27 Prozent im Reich. Nach den gefaßten Beschlüssen sollen in jedem der zehn Armenbezirke zwei Frauen den Vorsteher unterhüten. Die Frauen sollen dem neu zu gründenden vaterländischen Frauenverein angehören.

In China ist die Ente, was für die übrige Welt der Stodfisch ist. Man liest sie dort roh, getothen, getodt, gebraten, gebacken etc. und man kümmert sich um das Jahreserträgniß der Entenzucht wie bei uns um den Weizen.

Hospital-Geheimnisse.



Frau Kate Taylor, eine graduirte Krankenpflegerin von Rebestung, giebt ihre Erfahrung mit Peruna und unter ihren Berufsgenossinnen verleiht ihren Aeußerungen Wichtigkeit.

Chicago, 311, 427 West Monroe-Strasse. — Soweit meine Beobachtungen reichen, ist Peruna das feinste Tonic, das jeder Mann oder jede Frau gebrauchen kann, die schwach sind von den Nachwirkungen irgend welcher schlimmen Krankheit.

Ich habe es in einer Anzahl von Genesungsfällen gesehen und habe gesehen, wie mehrere andere Tonics gebraucht wurden, ich fand jedoch, daß Niemanden, die Peruna gebraucht, am schnellsten genasen.

„Peruna scheint die Lebensfähigkeit wieder herzustellen, die körperliche Mäßigkeit zu vermehren und die Gesundheit und Kraft zu erneuern in wunderbarer kurzer Zeit.“ — Frau Kate Taylor.

Angesichts der großen Menge Frauen, die an irgend einer der weiblichen Krankheiten leiden, und doch nicht im Stande sind, irgend welche Abhilfe zu finden, hat Dr. Hartman, der berühmte Spezialist, seine Bereitwilligkeit angeklündigt, die Behandlung von so vielen Fällen kostenfrei zu übernehmen, wie sich bei ihm schriftlich anmelden während der Sommer-Monate. Adresse: Peruna Medicine Co., Columbus, Ohio.

Wolbad's Angestellte haben jetzt sämtlich nach und nach vierzehn Tage Ferien, die ihnen Allen gut zu bekommen scheinen — außer unserem bekanntesten Dick Bröde, der etwas „mies“ aussieht. Wir möchten wohl wissen, was er in seiner Ferienzeit betreibt, daß er so schlecht aussieht?

Frank Bartling, Sohn unseres „Prof.“ reiste am Samstag wieder ab nach Chichasta im Indianer-Territorium, wo er eine Stellung in einem Ulyren- und Juwelengeschäft inne hat. Er verlebte einige genußreiche Wochen in Grand Island bei Eltern, Geschwistern und alten Freunden.

Indem Hr. LaFayette Myers, welcher jetzt zu Glendale, Arizona, weilt, wo die American Construction & Supply Co. eine Zuckersabrik errichtet, sein Abonnement auf den Staats-Anzeiger und Herald einsetzt, theilt er uns mit, daß der Bau der dortigen Fabrik gute Fortschritte macht. Außerdem schreibt er, daß es eine prächtige Gegend dort sei und wenn es nicht wegen der Hitze sei, wäre es wohl die beste Gegend in den Ver. Staaten.

Infolge der Krankheit unseres Redakteurs wurde letzte Woche eine Nachricht vergessen, die von Blaua, Ohio, kam und wohl viele unserer Leser interessieren dürfte, welche die früher hier anlässig gemessenen Familien von Henry und Frank Lange kennen. Letzthin feierten nämlich Herr und Frau Frank Lange Sen. das seltene Fest der diamantenen Hochzeit im Kreise ihrer noch lebenden 4 Kinder, sowie zahlreichen Enkel und einer Anzahl Urenkel. Wir entbieten dem Jubelpaar noch nachträglich unseren herzlichsten Glückwunsch.

Bezahlt Eure Zeitung!

Der Abonnent von Samoa.

Die Redaktion der „Samoaanischen Zeitung“ legte sich neulich mit einem ihrer Abonnenten öffentlich auseinander. Sie schrieb: „Folgender Brief wurde uns von einem Abonnenten zugesandt und wir veröffentlichten ihn, um uns vor weiteren Anfeindungen dieser Art zu bewahren. Einer besonderen Erklärung, daß wir uns darauf nicht einlassen können, bedarf es wohl nicht. Gehehrter Herr Redakteur! Ihr geehrtes Schreiben, worin Sie mich auffordern, das Geld für rückständiges Abonnement doch endlich einmal zu bezahlen, habe ich richtig erhalten. Da Sie so freundlich waren und so lange Rücksicht mit mir gehabt haben, so möchte ich Ihnen einen Vorschlag machen: Geld habe ich nämlich keine, dagegen sehr viel an Geldes Tath, als da sind Brodfrucht, Taro, Bananen, Apfelsinen, Jams, Guaven, Safalapa, Es, Alligator pears u. s. w. Ich werde Ihnen nächste Woche eine Vollladung der oben genannten Sachen zuschicken und Sie können mir ja den Mehrerlös herauszahlen. Mit freundlichem Gruß Ihr ergebener A. B.“